



# Viele neue Themen beim Konvent

**ZUKUNFT SÜDTIROLS:** Bürgern liegen Kirche, Hochschulwesen, Familie und Landwirtschaft am Herzen

BRIXEN. Mehr als 200 interessierte Bürger sind am Samstag zum vierten Open Space des Autonomiekonvents gekommen, der diesmal in Brixen stattgefunden hat. Vor allem in der deutschsprachigen Bevölkerung war das Interesse an der Veranstaltung groß.

Die Abgeordneten Maria Hochgruber Kuenzer (SVP) und Roland Tinkhauser (Freiheitliche) eröffneten in Vertretung des Präsidiums des Südtiroler Landtags den Open Space. 32 Themen wurden bearbeitet, darunter viele altbekannte: Pro-

porz und Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung, Selbstbestimmung, Vollautonomie, Schule, internationale Verankerung der Autonomie, doppelte Staatsbürgerschaft, Einwanderung, Europaregion, Zusammenleben, Außendarstellung und Brückenfunktion Südtirols, Finanzhoheit, direkte Demokratie, Raum für Kultur, Toponomastik.

Einige Themen waren auch völlig neu, wie etwa: Welche Rolle soll die Kirche in Südtirol haben? Welche Auswirkungen hätte konsequenter Laizismus

im Land? Welche Perspektiven hat das Hochschulwesen? Gibt es Chancen für die biologische Landwirtschaft? Wie soll dem Spannungsverhältnis zwischen Peripherie und Zentrum in Zukunft begegnet werden? Wie kann die Politik Familien in Südtirol fördern? Wie kann sich Südtirol zu einem sozialen und solidarischen Land entwickeln? Eine Arbeitsgruppe tauschte sich sogar über die Frage aus, welche Landeshymne Südtirol haben sollte.

Die Positionen waren zu den meisten Themen unterschied-

lich. Ein von jeder Arbeitsgruppe ernannter Protokollant dokumentierte diese. Auf der Webseite des Autonomiekonvents [www.konvent.bz.it](http://www.konvent.bz.it) werden die Protokolle ab kommendem Donnerstag in voller Länge abrufbar sein.

Viele der Anwesenden nutzten die Chance und registrierten sich für das Forum der 100. Auch online besteht diese Möglichkeit bis zum 6. März: Unter der Adresse [www.konvent.bz.it](http://www.konvent.bz.it) findet sich das entsprechende Registrierungsformular.

© Alle Rechte vorbehalten



Die verschiedenen Themen wurden in Arbeitsgruppen behandelt.